

AUSGABE 01/2026  
www.muenzenmaiers-magazin.de

# MÜNZENMAIERS MAGAZIN

UNZENSIERTE NACHRICHTEN AUS ERSTER HAND!

**Bereit für mehr!**

**2026 wird das  
Jahr der AfD**

Rheinland-Pfalz

**Kampf um das  
Rekordergebnis**

AUSTRIA FIRST

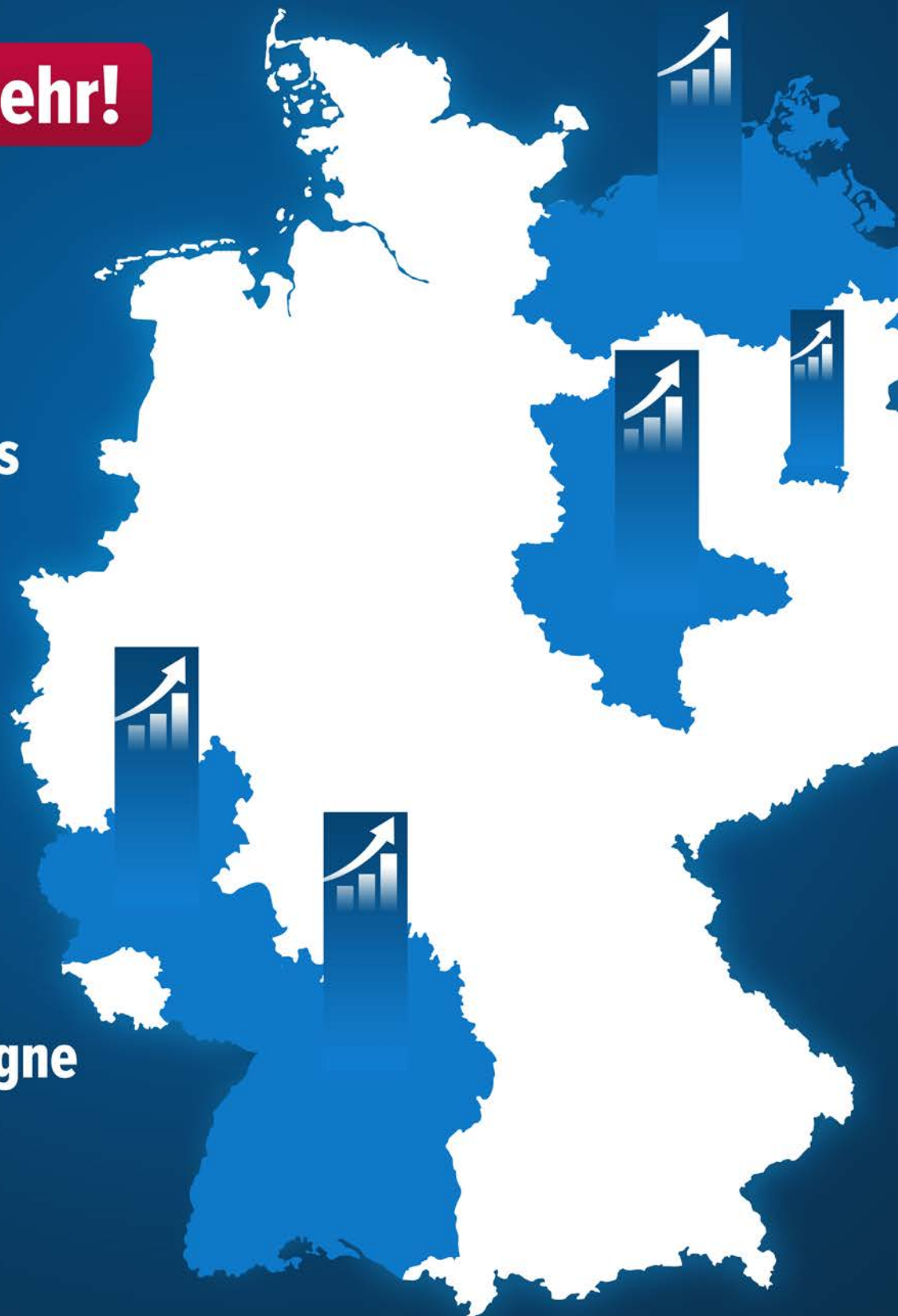
**FPÖ startet  
Radiosender**

Held von Dresden

**John Rudats  
Blick auf  
Deutschland**

Gesinnungstest

**Unsere Kampagne  
gegen Ebling**



**Unser Geld  
für unsere  
Leute!**

**Wir regeln das.**

**AfD**

***Unterstütze unseren  
Wahlkampf und spende 5 Euro  
an die AfD Kaiserslautern!***



**AfD Kreisverband Kaiserslautern**

IBAN: DE43 5405 0220 0000 5911 49

BIC: MALADE51KLLK

# Vorwort

---

Liebe Freunde,

2026 wird unser Jahr!

Schon bei der Bundestagswahl im vergangenen Jahr hat sich unsere Alternative für Deutschland als Volkspartei fest etabliert. Nicht nur im Osten, sondern auch bei uns im Westen haben wir Rekordergebnisse erreicht und konnten sogar zwei Wahlkreise, Gelsenkirchen und Kaiserslautern, nach Zweitstimmen gewinnen.

Auf dieser hervorragenden Grundlage bauen wir auf und haben das ambitionierte Ziel, in diesem Jahr den endgültigen Durchbruch zu schaffen. Fünf wichtige Landtagswahlen stehen vor der Tür!

Im März starten unsere Freunde aus Baden-Württemberg, danach folgt unsere Landtagswahl hier in Rheinland-Pfalz und im Herbst wackeln die Wände: neben Berlin stehen Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt auf dem Plan, wo wir jeweils stärkste Kraft werden und hoffentlich zum ersten Mal in der AfD-Geschichte Ministerpräsidenten stellen können!

Wir werfen im neuen Magazin einen Blick auf die Landtagswahlen, wir beleuchten das antidemokratische Gebaren von Kim Jong-Ebling, dem rheinland-pfälzischen »Noch-Innenminister« und wir haben selbstverständlich auch wieder interessante Gäste.

John Rudat, der Held von Dresden, der mutig Zivilcourage zeigte und einschritt, als einige »Goldstücke« eine deutsche Frau in einer Tram belästigten und dafür schwer verletzt wurde, hat einen Gastbeitrag für uns verfasst. Es war mir eine große Ehre, ihn im Deutschen Bundestag zu empfangen!

Außerdem sprechen wir mit dem Vorsitzenden der Generation Deutschland, Jean-Pascal Hohm, über seine Pläne für unseren neuen Jugendverband.

Und wir werfen einen Blick über den Teller- rand zu unseren Freunden in Österreich, die mit dem Patriotenradio »Austria First« ein spannendes Projekt gestartet haben, und zu unserer wackeren Fraktion in Brüssel.

Ich wünsche Ihnen also viel Spaß bei der Lektüre und drücke die Daumen, dass Sie nach einem Infostand im kalten Winterwahlkampf bei einer heißen Tasse Kaffee oder Tee zum Schmökern kommen.

Wir sehen uns im Wahlkampf auf der Straße – ich zähle auf Sie!

*Sebastian Münzenmaier*



# Inhaltsverzeichnis

---

**03** Vorwort von Sebastian Münzenmaier

## TITELTHEMA

**07** Zeit, dass sich was ändert: 2026 kann *das* Jahr der AfD werden!

**13** 20 Prozent plus X: Die AfD in RLP kämpft für das Rekordergebnis

**16** Der Feldzug des Michael Kim Jong-Ebling

## SONSTIGES

**18** »Kein Kurzzeitprojekt« - Kurzinterview mit Jean-Pascal Hohm

**20** Der Held von Dresden: Wie John Rudat auf Deutschland blickt

**24** AUSTRIA FIRST - FPÖ startet Radiosender!

**26** Die ESN-Fraktion: Eine Erfolgsbilanz

**28** Buchrezension »Dr. Alexander Gauland - DDR, CDU, AfD«

**30** Kreuzworträtsel

**31** Kontakt, Info & Impressum

# Jetzt kostenlos abonnieren!

Sie wollen »Münzenmaiers Magazin« regelmäßig direkt nach dem Erscheinen erhalten? Dann **abonnieren** Sie das Magazin absolut **kostenfrei** und seien Sie immer einer der Ersten, der die neueste Ausgabe in den Händen hält.

Wie? Einfach eine **E-Mail mit dem Betreff »Abo Münzenmaiers Magazin«** und **Ihren Adressdaten** an [redaktion@muenzenmaiers-magazin.de](mailto:redaktion@muenzenmaiers-magazin.de) schicken.

**Wir freuen uns auf Ihre Nachricht!**





Unser Land  
Werde We

Land  
Land

IR. P.

# DIE AfD STEHT 2026 VOR ENTSCHEIDENDEN WAHLEN

»AfD bleibt weiter stärkste Kraft« (Welt, 19.01.2026), »AfD steht auch im Westen vor historischem Triumphzug« (Handelsblatt, 21.10.2025) »Insa-Ranking: Weidel beliebteste Politikerin« (Welt, 19.12.2025, »Landtagswahlen 2026: AfD vorn, CDU und SPD ohne klare Botschaft« (Spiegel, 14.01.2026): Das Rauschen im Blätterwald wird immer lauter, und mittlerweile pfeifen es die Spatzen von den Dächern: 2026 könnte das Jahr der AfD werden. Gleich fünf Landtagswahlen haben das Potenzial, die politische Landschaft Deutschlands neu zu ordnen. Zudem stehen in drei westdeutschen Ländern Kommunalwahlen an, bei denen die AfD ihre Verankerung in der Fläche fortsetzen kann.

Das alles trifft auf eine wachsende Unzufriedenheit mit der schwarz-roten Regierung von Kanzler Merz. Kein Wunder, denn die Wirtschaftskrise, in der Deutschland seit fast drei Jahren steckt, spitzt sich immer weiter zu. Der Wohlstand sinkt, die Arbeitslosenzahlen steigen, die Zahl der Insolvenzen explodiert, und die Stimmung wird trüber und trüber. Unterdessen schwappt die Migrationswelle weiter ungebremst über die Bundesrepublik herein – allein 2025 kam eine ganze Stadt an Armutsmigranten und Wirtschaftsflüchtlingen in der Größenordnung von Bochum ins Land. Und auch außenpolitisch steuert der einstige Tanker Deutschland dank Merz und seinem überforderten Außenminister Wade-phul in immer unsichere Gewässer.

## Auftakt im Südwesten

Höchste Zeit also, dass sich etwas ändert. Der Startschuss hierfür könnte bereits am 8. März in Baden-Württemberg fallen.

Dann sind rund 7,7 Millionen Wahlberechtigte, darunter 650.000 Erstwähler, aufgerufen, einen neuen Landtag zu wählen. Erstmals dürfen dabei auch Jugendliche ab 16 Jahren ihre Stimme abgeben, was der AfD als Partei der Jungwähler zugutekommen dürfte. Die Südwest-AfD setzt auf Sieg. Stärkste Kraft haben Markus Frohnmaier und sein Team als Ziel ausgegeben. Frohnmaier selbst will Ministerpräsident werden und regieren. Als Hauptgegner hat er dabei die CDU ausgemacht, die Deutschland und Baden-Württemberg zu Grunde richte. Die AfD setzt deshalb auf die Themen Wirtschaft, Migration und innere Sicherheit. Baden-Württemberg müsse zurück auf die Erfolgsspur. Hierfür brauche es einen echten politischen Wechsel.

Die Zeichen dafür stehen gut. Im Stuttgarter Landtag dürfte nach der Wahl das große Stühlerücken beginnen. Bei 20 Prozent rangierte die AfD in den letzten Umfragen. Eine Verdopplung der derzeit 17 Sitze ist damit nicht unwahrscheinlich. Die FDP hingegen, die 2021 noch mit 18 Abgeordneten in den Landtag eingezogen war, könnte aus dem Parlament fliegen. Und den Grünen, 2021 noch mit 32,6 Prozent unangefochtener Wahlsieger, droht eventuell der Absturz auf Platz 3. Gut möglich also, dass der AfD in Baden-Württemberg gleich der ideale Aufschlag zum Start ins Superwahljahr gelingt, selbst wenn es am Ende nicht für den Einzug in die Staatskanzlei reichen sollte. Der CDU dagegen würde in diesem Fall Dank selbsterichteter Brandmauern nur der Pakt mit den Grünen bleiben, was ihrer ohnehin schwindenden Beliebtheit beim einstigen Kernwählermilieu nicht gerade zuträglich sein dürfte.

---

## Rheinland-Pfalz: Das Ziel ist Oppositionsführer

Zeitgleich mit der Wahl des baden-württembergischen Landesparlaments finden in Bayern am 8. März die Kommunalwahlen statt. In mehr als 2.000 Gemeinden und kreisfreien Städten werden neue Kommunalparlamente gewählt und in 71 Landkreisen die künftigen Kreistage bestimmt. Zudem stehen zahlreiche Bürgermeister-, Oberbürgermeister- und Landratswahlen auf der Tagesordnung.

Für die AfD gilt es an diesem Tag, ebenso wie eine Woche später bei den Kommunalwahlen in Hessen und im Herbst dann in Niedersachsen, ihre Position als Volkspartei in der Fläche auszubauen und an die vergangenen Erfolge in Nordrhein-Westfalen anzuknüpfen. Hierzu gehört auch, die SPD als ehemalige Partei der Arbeiter und »kleinen Leute« abzulösen. Das will auch die AfD Rheinland-Pfalz, die sich am 22. März dem Wählerwillen stellt. Schon bei der vergangenen Bundestagswahl gelang es Sebastian Münzenmaier und der AfD, im Wahlkreis Kaiserslautern die meisten Zweitstimmen zu holen. Auch in Pirmasens, Ludwigshafen und anderswo erzielte die AfD Spitzenergebnisse. Auf 20 Prozent plus X hat AfD-Spitzenkandidat Jan Bollinger deshalb die Messlatte gelegt.

Ziel ist es, die AfD als zweitstärkste Kraft im Land zu etablieren und mit einer schlagkräftigen Truppe künftig als Oppositionsführer die Regierung im Landtag vor sich herzutreiben. Die Chancen dafür stehen gut. Verfügte die AfD-Fraktion zuletzt über sechs Abgeordnete, dürften es nach dem 22. März mehr als 20 sein – und selbst Direktmandate sind nicht ausgeschlossen (mehr zur Wahl in RLP im folgenden Artikel). Der SPD aber drohen finstere Zeiten. Sie könnte in Rheinland-Pfalz einen ihrer letzten Erbhöfe verlieren, was zu neuem Streit im Bund führen würde. Denn bis zur Sommerpause werden die Sozialdemokraten dann versuchen, sich auf Kosten des Koalitionspartners zu profilieren, um die nächste drohende Wahlkatsche in Mecklenburg-Vorpommern abzuwenden.

Zuvor aber steht am 6. September mit der Landtagswahl in Sachsen-Anhalt ein Ereignis ins Haus, dessen Ausgang die politische Landkarte Deutschland nachhaltig verändern könnte.

Dann nämlich, wenn die [vision2026.de](http://vision2026.de) wahr wird und Ulrich Siegmund erstmals einen Ministerpräsidentensessel für die AfD erobert.

## In Sachsen-Anhalt könnte Historisches gelingen

Sachsen-Anhalt hat schon einmal Geschichte geschrieben: 1994, als der sozialdemokratische Ministerpräsident Reinhard Höpner ein für seine Partei bis dahin bestehendes Tabu brach und sich von der PDS dulden ließ. Es folgten Regierungsbeteiligungen der PDS/Linkspartei in Mecklenburg-Vorpommern, Berlin, Sachsen-Anhalt und Thüringen.

Diesmal allerdings geht es nicht um eine Duldung, sondern um die Möglichkeit, allein zu regieren. Und das ist durchaus machbar. Laut Umfragen dürften Grüne und FDP an der 5-Prozent-Hürde scheitern. Sollten auch SPD und BSW unter dieser Marke bleiben, könnten schon wenig mehr als 40 Prozent der abgegebenen Stimmen für die absolute Mehrheit an Sitzen im Landtag reichen. Siegmund und seine Mannschaft tun alles dafür, dass es am Wahltag dazu kommt (siehe Interview mit Ulrich Siegmund im vergangenen Heft).

Seit Monaten bereitet sich die AfD Sachsen-Anhalt generalstabsmäßig auf den Urnengang vor, plant Veranstaltungen, sammelt Gelder, holt sich Rat bei der Schwesterpartei FPÖ. Gleichzeitig setzt sie programmatische Punkte (Ausstieg aus dem Rundfunkstaatsvertrag, Aufhebung der Schulpflicht, Verschlinkung des Staatsapparats und eine rigorose Migrationspolitik), womit sie die noch regierende CDU weiter vor sich hertreibt.

Die Bürger bekommen mehr und mehr eine Ahnung, was möglich wäre, sollte einmal ein Politiker in die Staatskanzlei in Magdeburg einziehen, für den die Interessen der eigenen Leute an erster Stelle stehen.



Genau das ist bei Uli Siegmund der Fall. Der immer freundliche und vor Energie sprühende Spitzenkandidat steht für die nächste Generation von AfD-Politikern: hart in der Sache, aber verbindlich im Umgang. Geschlossenes Auftreten statt Lagerdiskussionen, Professionalisierung statt Profilierung. Dagegen hat die CDU in Sachsen-Anhalt nach 24 Jahren an der Regierung mit wechselnden Koalitionspartnern endgültig fertig. Der planlose Rücktritt Haseloffs als Ministerpräsident und die vorgezogene Staffelübergabe an Sven Schulze zeigen: In der CDU herrscht längst die blanke Panik. Auf den letzten Metern versucht man nun, Schulze mit dem Amtsbonus und dem Image als Landesvater wenigstens ein bisschen populärer zu machen. Doch der Plan wird nicht aufgehen. Umfragen sehen die CDU bei 26 Prozent. Im Vergleich: Bei der Landtagswahl 2021 hatte sie noch 37,1 Prozent geholt. Seitdem hat Siegmund weiter an Bekanntheit und Popularität gewonnen, während Schulze und die CDU immer blasser wirken.

## Doppelsieg in MV?

Spätestens die Wahl in Sachsen-Anhalt wird den Druck auf Union und SPD im Bund massiv erhöhen. Neuer Zwist in der Koalition ist damit programmiert. Das wiederum bedeutet zusätzlichen Rückenwind für die AfD, über den sich Leif-Erik Holm in Mecklenburg-Vorpommern freuen dürfte. Nur zwei Wochen, nachdem ganz Deutschland auf Sachsen-Anhalt geschaut hat, wählen die Bürger im Nordosten ein neues Landesparlament. Auch hier will die AfD die Schlüssel der Staatskanzlei übernehmen – und auch hier stehen die Chancen dafür alles andere als schlecht.

Während die AfD MV in Umfragen zuletzt an der 40-Prozent-Marke kratzte, dümpelt die CDU bei 13 Prozent. Und auch von der SPD, die seit 1998 ununterbrochen die Ministerpräsidenten stellt, haben die Bürger die Nase voll: Sie stürzte von 39,6 Prozent bei der Landtagswahl 2021 auf derzeit 25 Prozent in Umfragen ab. Natürlich ist denkbar, dass die CDU nach der Wahl in den politischen Selbstmord rennt und sich zum Mehrheitsbeschaffer der abgestraften rot-roten Landesregierung macht, doch wer weiß, ob alle in der Partei den Weg ins politische Nirwana aus Rücksicht auf Merz und die Union im Bund mitgehen.



Warum sollten nicht fünf, sechs Abgeordnete eine eigene Fraktion gründen und ein Tänzchen mit der AfD wagen? Schließlich stellt sich für viele CDU-Funktionäre im Osten schon länger die Frage, was unangenehmer ist: die Empörung im Konrad-Adenauer-Haus in Berlin oder die Wut der Wähler vor Ort. Denn denen müsste man dann erklären, warum man ihren Willen erneut ignoriert und sich stattdessen mit roten und dunkelroten Sozialisten ins Bett legt.

Verständnis dafür gibt es schon lange nicht mehr. Zumal die Brandmauer in MV auf kommunaler Ebene ohnehin längst eingerissen ist. Warum also nicht im Landtag das versuchen, was in vielen Kreistagen, Stadtparlamenten und Gemeinderäten längst Usus ist? Politik ohne parteipolitische Scheuklappen im Sinne der Bürger. Und die Rolle des Juniorpartners ist man in der Nordost-CDU ja auch gewohnt ...

## Politbeben könnte bis in den Bund reichen

Klar ist allerdings: Eine AfD-geführte Landesregierung würde nicht nur die politische Landschaft in Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern völlig umkrempeln, sondern auch das politische Gefüge in ganz Deutschland. Denn Kanzler Merz und Vizekanzler Klingbeil müssten sich nicht nur entscheiden, wie sie mit einer AfD-Landesregierung umgehen, auch im Bundesrat gäbe es auf einmal eine völlig neue politische Kraft. Da geht es fast schon ein bisschen unter, dass am 22. September auch noch das Abgeordnetenhaus in Berlin neu gewählt wird. Schon jetzt zeichnet sich ab, dass der bisher regierende Bürgermeister Kai Wegner von der CDU nach der Wahl auf der Oppositionsbank Platz nehmen wird.

Die Frage ist nur, ob als Oppositionsführer oder als Nebenakteur. Denn während die Umfragewerte der CDU in Berlin seit Monaten nur eine Richtung kennen – abwärts –, geht es für die AfD immer weiter bergauf. Der Hauptstadt droht unterdessen der endgültige Abstieg in die Dysfunktionalität.

Denn sollten sich die Umfragen bewahrheiten, könnte Berlin nach dem 22. September von einem rot-rot-grünen Bündnis regiert werden, mit einer linken Regierungschefin an der Spitze. Ein wahrer Albtraum.

Das ohnehin schon angespannte Verhältnis zwischen Union und SPD im Bund dürfte also mit den Landtagswahlen in diesem Jahr nicht gerade harmonischer werden. Gut möglich, dass das Tischtuch im Spätherbst dann ganz zerrissen ist und die Koalition ein vorzeitiges Ende finden, je nachdem, welche Regierungen sich in den einzelnen Ländern bilden und ob die Brandmauer auf die ein oder andere Weise fällt. Die Union wird sich dann entscheiden müssen, ob sie sich in Neuwahlen flüchtet, aus denen sie weiter geschwächt hervorgehen wird, oder ob sie bestehende Mehrheiten im Bundestag für eine vernünftige und bürgerliche Politik zum Wohle Deutschlands nutzt. So oder so führt an der AfD dann aber kein Weg mehr vorbei.

Das alles zeigt: Die AfD kann 2026 Großes erreichen. Für Union und SPD gibt es dagegen viel zu verlieren. Fest steht: Deutschland braucht Veränderungen.



# Wir schaffen Strukturen.

**Mach mit!**



[info@treffpunkt-nordpfalz.de](mailto:info@treffpunkt-nordpfalz.de)



[zentrum.rheinhessen@gmail.com](mailto:zentrum.rheinhessen@gmail.com)

Unser Land,

unsere Werte!



Familien  
stärken!

Unser  
Land,  
unsere  
Werte!

Familien  
stärke

AfD

WIR REGELN DAS

WIR REGELN DAS

# MIT VOLLER KRAFT: DIE AfD IN RLP KÄMPFT FÜR DAS REKORDERGEBNIS

Es geht auf halb neun zu am Abend des 16. Januar, als die Messehalle in Idar-Oberstein den wohl euphorischsten Moment des Wahlkampfauftakts der AfD Rheinland-Pfalz erlebt. Der Vorhang hinter der grell ausgeleuchteten Messebühne geht einen kleinen Spalt auf, zwei Personenschützer des BKA treten hervor und bahnen den Weg für Alice Weidel. Unter lautem Jubel und »Alice, Alice«-Rufen bahnt sich die AfD-Chefin ihren Weg vor das stehende Publikum. In den kommenden Minuten wird die Bundesvorsitzende der AfD einen Rundumschlag gegen die politische Konkurrenz liefern, aber auch einige private Einblicke bieten, wie beispielsweise die Diskussionen mit ihren Söhnen über Smartphone-Zeit und Tablet-Nutzung.

Beim Publikum kommt beides an. Der Saal in der Edelsteinstadt, mit 2.000 Besuchern rekordverdächtig gefüllt, tobt und verabschiedet die Parteichefin und ihren Co-Vorsitzenden Tino Chrupalla, der zuvor mit Kritik an der Ukraine-Politik der Regierung gepunktet hatte, mit stehenden Ovationen. In der Presse wird es später heißen, die AfD habe sich an diesem Abend »in Stimmung« gebracht. Das bringt die Atmosphäre an diesem Abend beim Wahlkampfauftakt in Idar-Oberstein aber nicht annähernd auf den Punkt.

Die bisher größte Veranstaltung unserer Alternative in Rheinland-Pfalz ist ein klarer Fingerzeig in Richtung der politischen Konkurrenz: Mit der Alternative ist zu rechnen im tiefsten Westen.

Schon lange sind die Zeiten vorbei, als die Partei nur in Ostdeutschland Ergebnisse jenseits der 20-Prozent-Marke einfahren konnte. Schon bei der Bundestagswahl vereinte die AfD in Rheinland-Pfalz 20,1 Prozent der Zweitstimmen auf sich und überflügelte damit die seit Jahrzehnten regierende SPD, für die mit 18,6 Prozent nur Platz 3 blieb. Auch jetzt, knapp ein Jahr später, sieht es gut aus für die AfD. Im letzten Rheinland-Pfalz-Trend zur Landtagswahl können die Blauen ihr Ergebnis von 2021 (8,3 Prozent) mehr als verdoppeln und liegen mit 18 Prozent in Schlagdistanz zu CDU und SPD. Spitzenkandidat Jan Bollinger hat das Ziel 20 Prozent plus X für den Wahltag am 22. März ausgegeben. Alles darunter käme schon fast einer Enttäuschung gleich.

In den Wahlkampf zieht die Partei mit dem Slogan »Wir regeln das«. 35 Jahre hatten die anderen Parteien Zeit, die Probleme im Land zu lösen. Sie haben es nicht getan. Deswegen regelt das jetzt die AfD! Wie das aussehen soll, skizziert die Partei in einem knackigen 15-Punkte-Programm. So kündigt die AfD für den Fall der Regierungsübernahme eine Abschiebeoffensive, die Abschaffung der CO<sub>2</sub>-Steuer und Straßenausbaubeiträge, eine Energiewende 2.0 mit dem Wiedereinstieg in die Kernkraft und das Ende des Rundfunkzwangsbeitrags an. Darüber hinaus soll die Abholzung der Wälder für Windräder gestoppt und die Corona-Zeit endlich durch einen parlamentarischen Untersuchungsausschuss aufgearbeitet werden.

---

Weitere Schwerpunkte liegen auf der Unterstützung des Handwerks, dem Wohnungsmarkt und der Gesundheitsversorgung.

In der Partei rechnet man damit, dass sich die Landtagsfraktion von derzeit sechs auf etwa 20 Abgeordnete mehr als verdreifachen könnte. Erfahrene Parlamentarier wie Damian Lohr, der bereits seit 2016 im Mainzer Landtag sitzt und die Altparteien im Donnersbergkreis vor sich hertreibt, erhalten Verstärkung durch neue Gesichter wie beispielsweise Catalina Monzon. Die in Argentinien geborene Ärztin hat das Gesundheitskapitel des Wahlprogramms maßgeblich mitgestaltet und will ihre Expertise auch künftig in die parlamentarische Arbeit der AfD-Fraktion im Landtag auf diesem Feld einfließen lassen.

Ebenfalls sicher ins Parlament einziehen wird Diplom-Kaufmann Michael Büge, der als ehemaliger Staatssekretär in der Berliner Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales bereits über Regierungserfahrung verfügt und derzeit noch die Fraktion im Mainzer Landtag als Geschäftsführer managt. Auf das Direktmandat im Wahlkreis Kaiserslautern schießt Tom Kotzian, und ebenfalls aus Kaiserslautern hat Dirk Bisanz beste Chancen auf den Einzug in den Mainzer Landtag. Aus dem Raum Mainz gehen die erfahrenen Kommunalpolitiker Stephan Stritter und Jürgen Wiedenhöfer ins Rennen. Jan Bollinger führt die Landesliste der AfD Rheinland-Pfalz auf Platz 1 an.

Und die politische Konkurrenz? Ist bislang beinahe unsichtbar geblieben. Den Spitzenkandidaten der CDU müssen selbst Politikinsider erst einmal googeln, um dann herauszufinden, dass das wohl bekannteste an Gordon Schnieder sein Bruder Patrick ist. Dieser sitzt in Berlin als Bundesverkehrsminister im Kabinett Merz. Dessen bisher schwache Bilanz verspricht nicht gerade Rückenwind für den kleinen Bruder Gordon im Landtagswahlkampf. Auch der Generalsekretär der Südwest-CDU, der Bundestagsabgeordnete Johannes Steiniger, machte in der Vergangenheit nicht gerade mit sinnvollen politischen Initiativen auf sich aufmerksam.

Dafür aber mit der Teilnahme an einem 20.000 Euro Abendessen, das er mit einem später verurteilten Windpark-Betrüger im Nobelhotel Adlon genoss. Rotwein für 2.000 Euro die Flasche (!) inklusive.

Die SPD setzt derzeit auf Ministerpräsident Alexander Schweitzer, der im Gegensatz zu seinen Amtsvorgängern Kurt Beck und Malu Dreyer alles andere als ein Sympathieträger ist. Mitte Januar beleidigte der Sozialdemokrat die AfD als »Versagerpartei«. Schon 2025 sprach er sich auch für ein Verbotsverfahren aus. Merke: Wenn die eigenen Ideen und Erfolge fehlen, muss man sich offenbar an der Opposition abarbeiten. Und auch aus Berlin können sich die Genossen wenig Unterstützung erwarten. Schließlich sind Lars Klingbeil und Bärbel Bas nicht gerade das, was man im Volksmund Zugpferde nennt. Um die SPD am 22. März tatsächlich aus der Mainzer Staatskanzlei zu verabschieden und den dringend benötigten Politikwechsel zu gestalten, wird die AfD im Wahlkampf tatkräftige Unterstützung von der Bundesspitze erhalten. So wird Alice Weidel am 20. März noch einmal zum großen Wahlkampfabschluss in Siershahn im Westerwald erwartet. Die Chancen für ein Rekordergebnis am Wahltag stehen also nicht schlecht.

Das alles zeigt: Die AfD in Rheinland-Pfalz ist bereit, Verantwortung zu übernehmen und nach Jahrzehnten des Versagens der Altparteien endlich Politik für die eigenen Bürger zu machen. Jetzt heißt es: Mit voller Kraft und ganzer Energie in den Wahlkampf, damit wir auch am Wahlabend – wie zum Auftakt in Idar-Oberstein – allen Grund zum Jubeln haben.



# Unsere Kandidaten in meinem Wahlkreis **Kaiserslautern**



**Damian Lohr, 32 Jahre alt**  
**Beruf: Unternehmer / MdL**  
**In der AfD seit 2013**  
**Wahlkreis 40 Donnersberg**



**Catalina Monzon, 51 Jahre alt**  
**Beruf: Fachärztin & Notärztin**  
**In der AfD seit 2013**  
**Wahlkreis 41 Kusel**



**Dirk Bisanz, 67 Jahre alt**  
**Beruf: Zahnarzt**  
**In der AfD seit 2017**  
**Wahlkreis 45 Kaiserslautern II**



**Tom Kotzian, 35 Jahre alt**  
**Beruf: Medizintechniker**  
**In der AfD seit 2023**  
**Wahlkreis 44 Kaiserslautern I**



**Sven Simer, 52 Jahre alt**  
**Beruf: Berufskraftfahrer**  
**In der AfD seit 2017**  
**Wahlkreis 46 Kaiserslautern-Land**

# Der Musterdemokrat und sein Gesinnungstest



## DER FELDZUG DES MICHAEL KIM JONG-EBLING

Stellen Sie sich vor: Ein Innenminister, der wie ein moderner Don Quijote gegen Windmühlen – oder in diesem Fall gegen die AfD – anstürmt. Michael Ebling, der SPD-Mann aus Rheinland-Pfalz, führt seit Monaten einen regelrechten Feldzug gegen die einzige echte Opposition. Mit Tricks und perfiden Methoden will er die AfD lahmlegen. Das hat ihm den treffenden Spitznamen Kim Jong-Ebling eingebracht. Ein Minister, der die Opposition nicht mit Argumenten bekämpft, sondern mit Diffamierung, Ausschluss und Verboten. erinnert sei an seinen peinlichen Flop, AfD-Mitglieder pauschal vom öffentlichen Dienst auszuschließen.

Der Versuch scheiterte kläglich: Seine eigene Verwaltung musste ihn zurückpfeifen und ihm erklären, dass so etwas mit dem Grundgesetz nicht vereinbar ist (siehe Münzenmaiers Magazin 02/2025). Aber aus Fehlern lernen? Fehlanzeige!

Stattdessen eskaliert Ebling immer weiter: Offenbar reicht es ihm nicht, dass AfD-Kandidaten wie in Ludwigshafen erst gar nicht zur Wahl zugelassen werden oder Mitarbeitern von AfD-Abgeordneten im Landtag die Gehaltstreichung droht – nur weil der Verfassungsschutz, Eblings Hausbehörde, sie als »unzuverlässig« einstuft. Und der Höhepunkt? Eine Extremistenliste, auf der neben Terrororganisationen wie al-Qaida und dem IS irrerweise auch die AfD steht. Die Konsequenz: Wer auf dieser Liste steht, kann nicht Beamter werden. Und auch nicht Bürgermeister, denn die sind in Rheinland-Pfalz bekanntlich Wahlbeamte. Willkommen in der neuen Ära der Gesinnungskontrolle!

Für die AfD ist das der Tropfen, der das Fass zum Überlaufen bringt. Wir drehen den Spieß um und halten Kim Jong-Ebling den Spiegel vor. Auf [gesinnungstest.com](http://gesinnungstest.com) entlarven wir Eblings Machenschaften als das, was sie sind: zutiefst antidemokratisch.

Mit einem fiktiven Landesamt für Oppositionsbekämpfung nehmen wir Eblings Schikanen aufs Korn und zeigen, was passiert, wenn er ungebremst weitermachen kann. Wir machen deutlich, mit welchen unlaute- ren Tricks Ebling die AfD als unbequeme Stö- rung ausschalten will.

Zudem bieten wir einen Gesinnungstest an, mit dem jeder feststellen kann, ob er noch zu den Guten™ gehört, oder vielleicht doch schon die Gesinnungspolizei vor der Haus- tür lauert. In wenigen Minuten finden Sie her- aus, ob Sie in Eblings Reich der Verdächtigen landen würden. Wir raten jedem Leser die- ses Magazins dringend, den Test zu machen. Denn Vorsicht ist besser als Nachsicht. Gera- de im Reich des Kim Jong-Ebling. Wer weiß, vielleicht entdecken Sie, dass selbst harmlo- se Vorlieben höchst verdächtig sein können ... Aber lachen Sie nicht zu laut – die Gefahr ist real. Eblings Methoden sind kein harmlo- ser Scherz, sondern ein direkter Angriff auf die Demokratie. Wenn das Beispiel Rhein- land-Pfalz Schule macht, ist die Demokratie nicht nur bei uns in Gefahr, sondern in ganz Deutschland.

Unsere Kampagnenseite enthält deshalb auch fünf Forderungen, mit der wir der De- mokratie in Rheinland-Pfalz wieder zu voller Geltung verhelfen und Ebling in die Schran- ken weisen wollen.

### **1. »Extremisten-Liste« des Innenministe- riums überarbeiten!**

Es darf keine Benachteiligung von Beam- ten und Mitarbeitern im öffentlichen Dienst wegen einer AfD-Mitgliedschaft oder einer etwaigen Buchbestellung geben. Das Innen- ministerium muss sich auf echte Extremisten konzentrieren und die Diffamierung rechts- staatlicher Opposition sofort beenden.

### **2. Schluss mit der Spitzelei!**

Attacken, Überwachung und Diffamierung des sogenannten Verfassungsschutzes gegenüber der AfD als größte Opposition im Land müssen mit sofortiger Wirkung einge- stellt werden.

### **3. Freier Zugang zu allen Wahlen!**

Die Grundlage jeder Demokratie ist die freie und geheime Wahl. Ausschlüssen von AfD- Kandidaten mit fadenscheinigen Argumen- ten muss Einhalt geboten werden.

### **4. Keine Diskriminierung von AfD-Mitarbei- tern im Landtag!**

Gesetz zur Änderung des Abgeordnetenge- setzes Rheinland-Pfalz und des Fraktionsge- setzes Rheinland-Pfalz (GVBl. RLP 2025 Nr. 11 S. 302-304) zurücknehmen.

### **5. Neutralitätsgebot strikt einhalten!**

Landesregierung, Landräte, Oberbürger- meister und Bürgermeister: Hände weg von parteipolitischer Einmischung!

Wir machen die Landtagswahl im März des- halb auch zu einer Abstimmung über den Zu- stand der Demokratie in Rheinland-Pfalz. Lassen Sie uns die SPD in die Opposition schicken, damit sie zur Besinnung kommt – und Ebling sich auf dem Arbeitsamt eine Nummer ziehen muss.

## **HIER GEHT'S ZUM GESINNUNGSTEST:**





# »KEIN POLITISCHES KURZZEITPROJEKT«

**Herr Hohm, Sie sind seit rund zweieinhalb Monaten Bundesvorsitzender der Generation Deutschland (GD). Wie haben Sie die ersten Wochen erlebt?**

Die vergangenen Wochen waren sehr stressig, das muss man offen sagen. Gleichzeitig spüre ich, wie hochmotiviert der gesamte Bundesvorstand ist, die Jugendorganisation voranzubringen – und das gibt einem am Ende ein sehr gutes Gefühl. In dieser Zeit haben wir einen Fahrplan zur Gründung nahezu aller Landesverbände vorgelegt und arbeiten diesen nun Schritt für Schritt ab.

Rheinland-Pfalz war dabei das erste Bundesland, in dem ein Landesverband der Generation Deutschland gegründet wurde. Dafür noch einmal herzlichen Dank an alle Unterstützer vor Ort. Darüber hinaus haben wir eine moderne und funktionale Internetpräsenz aufgebaut und sind dabei, Interessierte gezielt mit den jeweiligen Ansprechpartnern in den Regionen zu vernetzen.

**Kurzum:** Es gibt zwar noch viel zu tun, aber Stück für Stück nimmt alles Gestalt an.

**Was möchten Sie in Ihrer Amtszeit mit der GD erreichen?**

Mir ist es wichtig, ein solides Fundament zu schaffen und keine politischen Kurzprojekte zu starten, die sich irgendwann verlaufen und am Ende kaum Wirkung entfalten. Wenn ich dazu beitragen kann, dass die Generation Deutschland organisch wächst und sich zu einer lebendigen, funktionierenden Organisation zum Wohle der Mutterpartei entwickelt, kann ich mit Zuversicht in die Zukunft blicken.

**Sie haben 2024 das Direktmandat in Ihrem Wahlkreis geholt. Welche Tipps können Sie unseren Direktkandidaten in Rheinland-Pfalz mit auf den Weg geben?**

Seid ehrlich und authentisch! Die Wähler merken sehr genau, wenn man versucht, etwas darzustellen, das man nicht ist.

Oft hilft aufrichtiges Zuhören mehr, als bei jeder Veranstaltung spektakulär aufzutreten.

Das Letzte, was die Bürger nach Jahrzehnten der Politik der Altparteien brauchen, sind politische Superhelden, die vor der Wahl angeblich für alles eine Lösung parat haben, nur um nach dem Wahlsonntag abzutauchen. Wer lokal verwurzelt ist und offen mit den Menschen kommuniziert, gewinnt am Ende auch ihr Vertrauen – und ihre Herzen.

**Zuletzt war die Politik in Brandenburg bundesweit in den Schlagzeilen. Wie bewerten Sie die Vorgänge um die gescheiterte Koalition von SPD und BSW?**

In erster Linie tun mir die Wähler leid, die darauf vertraut haben, mit dem BSW eine politische Alternative zu wählen und sich nun mehrfach hintergangen fühlen. Dass sich die CDU nun als Steigbügelhalter für die SPD anbietet, überrascht mich hingegen wenig. Nach ihrem schlechtesten Ergebnis in Brandenburg seit 1990 ist es ihr offenbar nicht gelungen, sich inhaltlich oder personell neu aufzustellen.

Diese Option scheint derzeit der einzige Weg zu sein, um an lukrative Posten zu gelangen – auch wenn Brandenburg dadurch erneut eine Koalition der falschen Kompromisse und der politischen Beliebigkeit droht.

**Glauben Sie, dass das BSW nun endgültig am Ende ist, oder schafft es die Partei noch einmal, sich wieder aufzurichten?**

Das ist schwer zu beurteilen. Ich gehe aber davon aus, dass spätestens die nächste Bundestagswahl zur Schicksalsfrage für das BSW wird, unabhängig davon, ob sie bereits 2027 oder erst 2029 stattfindet. Sollte der Partei erneut der Einzug in den Bundestag misslingen, dürfte sie für viele Menschen schlicht bedeutungslos werden.

**Zum Schluss noch ein Blick in die Glaskugel: Wo sehen Sie sich und die Generation Deutschland in zwei Jahren?**

Ich gehe davon aus, dass ich in zwei Jahren weiterhin im Landtag von Brandenburg sitzen werde, da die rot-schwarze Koalition angesichts der hohen AfD-Werte vermutlich durchregieren wird – auch wegen der möglichen Folgen eines AfD-Wahlerfolges.

Ich hoffe sehr, dass sich die Generation Deutschland bis dahin vollständig etabliert hat – sowohl intern als auch in der politischen Landschaft – und mindestens 5.000 Mitglieder zählt. Wenn sich die Dinge so entwickeln, wie es derzeit aussieht und wie ich es mir vorstelle, sind wir in zwei Jahren unserem Ziel, einen politischen Wandel herbeizuführen, deutlich nähergekommen. Ich bin sicher: Wir werden uns in zwei Jahren wieder sprechen. Und dann prüfen, wie treffsicher meine Prognose war.

**Kurzbiografie:**

*Jean-Pascal Hohm (Jg. 1997) gehört der Partei seit 2014 an und ist seit der Landtagswahl 2024 Mitglied des Landtags von Brandenburg, wo er den Wahlkreis Cottbus I direkt vertritt. Von 2014 bis 2016 leitete er die damalige Junge Alternative in Brandenburg und ist seit 2021 Kreisvorsitzender der AfD in Cottbus. Im November 2025 wurde er zum Vorsitzenden der neuen AfD-Jugendorganisation Generation Deutschland gewählt.*





# WIE JOHN RUDAT HEUTE AUF DEUTSCHLAND BLICKT

Liebe Leser des *Münzenmaiers Magazin*, ich möchte mich auf diesem Weg direkt an Sie wenden. Nicht als Politiker, sondern als jemand, der die Folgen eines Systems erlebt hat, das nicht mehr funktioniert.

In ganz Deutschland beklagen sich Millionen von Menschen über dieselben Probleme: Unsicherheit, wirtschaftlicher Druck, politische Lähmung. Und das mit vollem Recht. Aber die tiefere Krise besteht darin, dass es zu wenige Menschen gibt, die bereit sind, die Probleme zu lösen, über die so viele verärgert sind. Bei jeder Wahl wird der Öffentlichkeit gesagt: »Das ist der Richtige.« Und jedes Mal folgt Enttäuschung. Wir lagern die Verantwortung immer weiter aus, anstatt eine schwierigere Frage zu stellen: Warum bilden wir nicht selbst Führungskräfte aus? Vor sechs Monaten wurde ich angegriffen. Ich trage die Narbe in meinem Gesicht für den Rest meines Lebens.

Die dafür verantwortlichen Männer hielten sich illegal in Deutschland auf. Sie haben ein Gewaltverbrechen begangen und könnten bald wieder auf freiem Fuß sein, wenn sie es nicht sogar schon sind.

Halten Sie einen Moment inne und denken Sie darüber nach, was das wirklich bedeutet. Wenn ein System ausländischen Kriminellen erlaubt, illegal einzureisen, Gewalt zu verüben und darauf keine wirklichen Konsequenzen folgen, dann ist das kein Mitgefühl. Das ist Selbstzerstörung.

Aber ich verschwende keine Energie darauf, die Männer zu hassen, die mich angegriffen haben. Das bringt nichts. Sie sind nur Symptome. Das eigentliche Problem ist ein System, das so sehr in Bürokratie und politischer Feigheit verstrickt ist, dass es seine grundlegendste Aufgabe nicht mehr erfüllen kann: die eigene Bevölkerung zu schützen.

Heute dient Deutschland weltweiten wirtschaftlichen Interessen und verlangt von seinen eigenen Bürgern, weniger Sicherheit, weniger Arbeitsplätze und endlose Ausreden zu akzeptieren – und der eigenen Regierung immer mehr zu bezahlen. Es wurde versprochen, die Grenzen zu sichern. Das ist nicht geschehen. Es wurde versprochen, die illegale Einwanderung zu stoppen. Das ist nicht geschehen. Als nur wenige hundert Menschen abgewiesen wurden, wurde uns gesagt, dass das »politische Signal« wichtiger sei als das Ergebnis. Sagen Sie das den Opfern. Sagen Sie das den Familien, die den wahren Preis für symbolische Politik zahlen. Sagen Sie das mir.

Das gleiche Muster wiederholt sich in der Wirtschaft. Versprechungen werden gemacht. Pressekonferenzen werden abgehalten. Ergebnisse bleiben aus. Das Wachstum stagniert. Arbeitsplätze verschwinden. Familien kämpfen ums Überleben. Und Verantwortlichkeit ist nirgends zu finden.

Wir müssen erkennen, dass die Narrative, die von der EU-Führung verbreitet werden, nicht unser Bestes im Sinn haben. Deshalb wenden sich die Menschen Bewegungen zu, die die Realität endlich anerkennen, anstatt sie zu leugnen. Umfragen verschieben sich nicht wegen Extremismus, sondern weil sich die Bürger ignoriert fühlen. Wenn die Menschen endlich eine Stimme finden, geraten die Machthaber in Panik, nicht nur, weil sie versagt haben, sondern weil ihr eklatantes Versagen offenbart wird.

Das passiert, wenn die Bürokratie wichtiger wird als die Bürger. Wenn sich die Gesetzgebung über Jahrzehnte hinweg nicht an den Bedürfnissen der Bürger orientiert und echte Reformen kaum möglich sind. Wenn Führung nur ein Titel ist und keine Verpflichtung. Ich glaube, dass das deutsche Volk endlich eine politische Bewegung verdient hat, die persönliche Verantwortung übernimmt und Mut zu ihren Tugenden erklärt.

Und die keine blinde Loyalität verlangt, sondern aktiv zum Mitmachen einlädt. Wartet nicht auf einen Retter, werdet selbst welche!

Mit TABZ, der neuen amerikanischen Jugendorganisation, bauen wir gerade eine solche Bewegung auf. Ich möchte weiter unabhängigen Journalismus in der EU betreiben und an Orte gehen, die andere meiden, um mich der unbequemen Wahrheit zu stellen, anstatt mich vor ihr zu verstecken. Wir sind nicht hier, um uns zu beklagen. Wir sind hier, um Probleme zu lösen. Echte Probleme. Mit echten Lösungen. Und wir haben es satt, so zu tun, als würde am Ende von allein alles gut.



# Impressionen aus dem Wahlkampf





**FPÖ startet Radiosender**

**VIEL ERFOLG FÜR EUER  
PROJEKT »AUSTRIA FIRST«,  
LIEBE FREUNDE!**



# AUSTRIA FIRST - FPÖ startet eigenen Radiosender!

*Nachrichten abseits des linken Mainstreams und echte Hits für echte Österreicher: Die FPÖ hat ihr Medienangebot verstärkt und am 17. Januar das Internetradio AUSTRIA FIRST gestartet – der Erfolg hat sich prompt eingestellt.*

»AUSTRIA FIRST wird Österreichs erstes Patriotenradio: ein eigener Sender für all jene, die Österreich im Herzen tragen – vollgepackt mit guter Musik und echten Nachrichten statt linker Meinungsmache, wie wir sie aus den Systemmedien kennen«, kündigte FPÖ-Chef Herbert Kickl an. Und die AUSTRIA FIRST-Redaktion löste dieses Versprechen umgehend ein.

Das Radio läuft rund um die Uhr – sieben Stunden pro Tag gibt es Liveprogramm. AUSTRIA FIRST am Morgen unterhält die Hörer zum Frühstück zwischen 6 und 9 Uhr. AUSTRIA FIRST Klartext begleitet sie zwischen 16 und 19 Uhr beim Heimweg von der Arbeit. Dazu gibt es von 12 bis 13 Uhr die AUSTRIA FIRST Aktuelle Stunde, in der insbesondere Abgeordnete der FPÖ das politische Tages-thema beleuchten.

Die Abgeordnete Marie-Christine Giuliani, einst Moderatorin für Radio und Fernsehen des öffentlich-rechtlichen ORF, präsentiert in der Sendung »Giuliani im Gespräch – Die Gedanken sind frei« immer sonntags von 10 bis 12 Uhr spannende Gäste. Auch Information wird im Programm großgeschrieben. Von 6 bis 19 Uhr liefert AUSTRIA FIRST stündlich Nachrichten oder Journale abseits des linken Mainstreams.

AUSTRIA FIRST tritt mit den Zusatzslogans »Österreichs Patriotenradio« und »Mein Land, mein Radio« auf und verspricht neben patriotischer Information »echte Hits für echte Österreicher«. Von anderen Medienangeboten der FPÖ bzw. der Freiheitlichen Parlaments-fraktion unterscheidet sich AUSTRIA FIRST insofern, als es neben politischer Information auch Unterhaltung, Service (Wetter etc.), Musik und generell Tagesbegleitung anbietet.

Als einziges Formatradio in Österreich ohne linksdominierte Nachrichten füllt es eine riesige Lücke am Radiomarkt und hat dadurch das Potenzial, eine echte Konkurrenz zu den etablierten Radioangeboten aus staatlicher oder privater Produktion zu werden.

Als Programmchef konnten die Freiheitlichen einen der bekanntesten Radiomacher Österreichs gewinnen: Werner Reichel. Er hat seine Rundfunkkarriere begonnen, als Privatradio in Österreich noch streng verboten war. Er arbeitete in den ersten Jahren deshalb bei einem Einkaufssender. Als 1998 – viele Jahre nach Russland und Albanien – auch hierzulande das Monopol des linken Staatsfunks fiel, war er als Moderator, Redakteur oder Programmchef bei diversen privaten Radiostationen wie Energy und Krone Hit aktiv. Mit AUSTRIA FIRST erfüllt sich Reichel einen Traum: »Einen Radiosender, der ausschließlich auf die Interessen und Wünsche der Mehrheit der Österreicher zugeschnitten ist – von der Musik über die Moderation bis zu den Nachrichten. So ein Radio hat es im heimischen linken Mediensumpf bisher nicht gegeben.«

Der Erfolg gibt den Freiheitlichen recht. Zum Sendestart schalteten rund 100.000 Hörer den Stream ein. Die App von AUSTRIA FIRST setzte sich von Beginn an die Spitze der App-Charts in Österreich und hat bereits bei mehr als 50.000 Downloads.



# Die ESN-Fraktion: Eine Erfolgsbilanz



## DIE ESN-FRAKTION: EINE ERFOLGSBILANZ

Am 10. Juli 2024 wurde die Fraktion »Europa der Souveränen Nationen« (ESN) nach einem erfolgreichen Wahlkampf im EU-Parlament in Brüssel gegründet. 2025 schlug der Baum bereits erste Wurzeln und schickt sich an, in den nächsten Jahren die Technokraten der EU in die Schranken zu weisen. Was im Sommer 2024 als ambitioniertes Projekt begann, hat sich ein Jahr später zu einer ernstzunehmenden Kraft im Europäischen Parlament entwickelt. Die Bilanz des Jahres 2025 zeigt: Die ESN-Fraktion ist nicht mehr nur eine Stimme des Protests, sondern eine Akteurin, die durch gezielte parlamentarische Arbeit erste sichtbare Zeichen setzt.

### **Starker Stand gegen Brüsseler »Konditionalität«**

Die ESN-Fraktion positionierte sich konsequent gegen den Mechanismus der »Konditionalität«, bei dem EU-Gelder an vermeintliche »rechtsstaatliche Kriterien« geknüpft werden. Besonders deutlich wurde das in den Debatten um die Kürzung von Haushaltsmitteln für Ungarn. Fraktionsvertreter wie Alexander Jungbluth (MdEP aus RLP) argumentierten hierbei nicht nur pro-ungarisch, sondern prinzipiell gegen ein »Brüsseler Druckmittel«, das die Souveränität der Wählerentscheidungen in den Nationalstaaten bewusst untergräbt.

Auch wenn die ESN die Mehrheit für die Auszahlung der Gelder an Ungarn im Plenum nicht allein herbeiführen konnte, gelang es ihr durch gezielte Anträge, die demokratische Debatte medial zu dominieren und die EU-Kommission unter massiven Rechtfertigungsdruck zu setzen.

### **Struktur nach innen: Die ESN-Partei und die Sovereign Foundation**

Hinter den Kulissen arbeitete die Fraktion an ihrer langfristigen Existenzsicherung. Die im Spätsommer 2024 gegründete und Ende September offiziell registrierte »Europe of Sovereign Nations Party« nahm 2025 ihre Arbeit als Dachverband auf. Mit Sitz in Berlin fungiert sie nun als organisatorisches Rückgrat, das die nationalen Parteien – darunter die AfD – europäisch vernetzt.

Erste Zweige sprießen auch schon bei der strategischen Vorarbeit: Um die parlamentarische Arbeit strategisch und ideologisch zu festigen, wurde am 30. September 2025 durch den Abgeordneten Alexander Sell (MdEP aus Berlin) ein entscheidender Schritt vollzogen: Die offizielle Registrierung der »Sovereignty Foundation«. Als Denkfabrik der Bewegung fungiert diese Stiftung fortan als Ideenschmiede für patriotische Konzepte.

---

Durch die Vernetzung nationaler Vordenker schafft sie das notwendige Fundament, um die Vision eines »Europas der Vaterländer« über den parlamentarischen Alltag hinaus in der europäischen Debatte zu verankern. Der Studenten-Essaywettbewerb zum Thema »Was ist ein Europäer?« mit einem Preisgeld von jeweils 5.000 Euro für die besten zehn Plätze war dabei der Startschuss.

## **Der »Nachhaltigkeits-Omnibus«: Ein Durchbruch für den Mittelstand**

Im EU-Parlament lag unterdessen ein Kernpunkt auf der Entlastung der Wirtschaft. Unter der Federführung der Abgeordneten Mary Khan-Hohloch fokussierte sich die ESN auf das sogenannte »Omnibus-Verfahren«. Ziel war es, mehrere Richtlinien des Green Deals gleichzeitig zu modifizieren. Im Zentrum standen die CSDDD (Lieferkettengesetz) und die CSRD (Nachhaltigkeitsberichterstattung). Während ursprüngliche Entwürfe eine uferlose Haftung vorsahen, setzte die ESN eine erhebliche Anhebung der Schwellenwerte durch. Das Ergebnis trägt die Handschrift dieser neuen Realpolitik: Durch Grenzwerte, die erst bei 1.000 statt wie bisher geplant 500 Mitarbeitern greifen, blieben Tausende mittelständische Unternehmen von den strengsten Auflagen verschont – so geht echte Entbürokratisierung.

## **Punktuelle Allianzen: Koalitionen der Vernunft**

Dass die ESN 2025 mehr als nur symbolische Opposition betrieb, zeigte sich in der zunehmenden Zusammenarbeit mit Gruppen wie »Patriots for Europe« (u.a.: Rassemblement National und FPÖ) oder Teilen der »Europäischen Konservativen Reformer« (EKR), zu denen unter anderem Fratelli d'Italia und PiS aus Polen zählen. Gemeinsam gelang es, Verschärfungen der Waldschutzvorgaben und Teile der Führerscheinrichtlinie zu verzögern oder abzumildern.

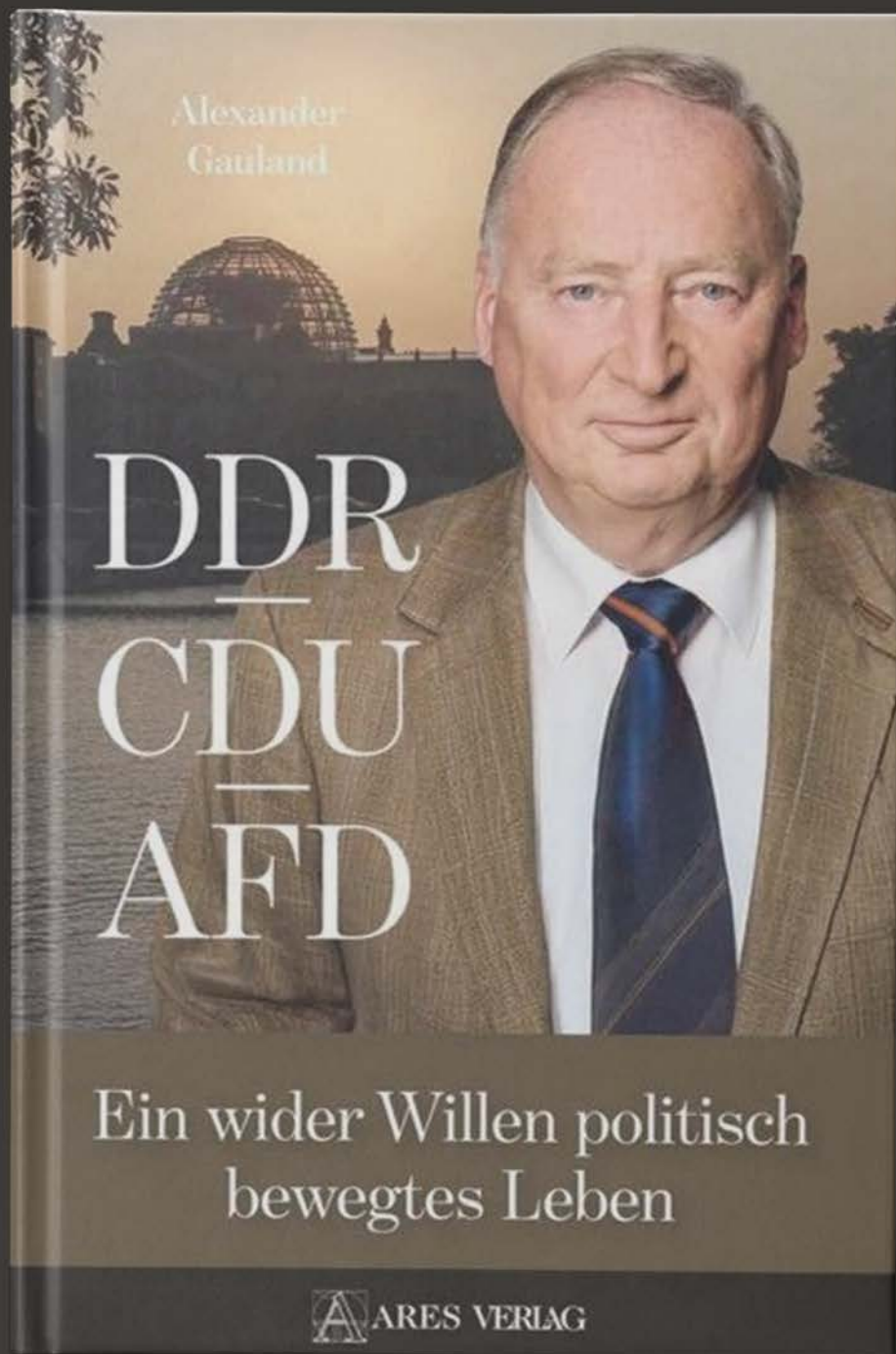
Gestärkt und unterstützt durch die Bauernproteste konnte die »Koalition der Vernunft« sogar den Green Deal als Ganzes stoppen und dabei ganz nebenbei die Brandmauer im EU-Parlament zur EVP einreißen.

## **Fazit und Ausblick: Die Ernte der Souveränität**

Für die ESN-Fraktion war 2025 ein Jahr der Konsolidierung und der strategischen Positionierung. Die Abgeordneten haben bewiesen, dass sie die Kunst der parlamentarischen Verfahren – wie das komplexe Omnibus-Verfahren – beherrschen, um eigene Akzente im Brüsseler Getriebe zu setzen. Ihr Erfolg zeigt sich vor allem in der wirksamen Verteidigung der Subsidiarität: Die ESN agiert als diplomatischer Schutzschild gegen die EU-Zentralisierung und stellt sicher, dass politische Gestaltungsmacht dort verbleibt, wo sie hingehört – in den Händen der souveränen Nationen. Die mediale Präsenz bleibt dabei das schärfste Schwert der Fraktion. Durch klare Positionen gegen EU-Zentralismus und unbegrenzte Ukraine-Hilfen sowie die Forderung nach einem radikalen Kurswechsel in der Migrationspolitik bleibt die ESN der Taktgeber für die nationalen Debatten in den Heimatländern ihrer Mitglieder. Völlig zu Recht kommentierte Heidi Reichinnek Ende November nach der erfolgreichen Abschwächung des Lieferkettengesetzes im EU-Parlament durch EVP, EKR, PöE und ESN: »Die Brandmauer im Europaparlament ist gefallen.« Die Christdemokraten hätten mit der »extremen Rechten« paktiert.

Im Jahr 2026 wird sich zeigen, ob am ESN-Baum weitere politische Früchte geerntet werden können. Ausschlaggebend hierfür wird die immer größer werdende Wählerschaft in den einzelnen Mitgliedsstaaten sein. Je mehr dieser Baum an Größe und Kraft gewinnt, desto entschlossener wird er seinen rechtmäßigen Platz im Zentrum der europäischen Politik einnehmen.

# DDR, CDU, AfD - EIN WIDER WILLEN BEWEGTES POLITISCHES LEBEN



# Buchbesprechung »DDR, CDU, AfD«

Alexander Gauland, eine der prägenden Figuren der Alternative für Deutschland, unternimmt in diesem Band eine persönliche und politische Rückschau auf ein Jahrzehnt intensiver Auseinandersetzungen. In der Verbindung ausgewählter Texte mit autobiografischen Reflexionen entfaltet sich ein vielschichtiges Bild seines politischen Denkens, seiner Erfahrungen und der Motive, die sein Engagement getragen haben.

So tritt er mit einer sechzig Seiten umfassenden »Politischen Biografie« vor den Leser, eingefasst und zugleich kommentiert von sechs Schlüsseltexten – Aufsätzen und Reden, die wie Wegmarken eines langen politischen Parcours wirken. In den knappen, bewusst unsentimentalen autobiografischen Notizen wird auf jeder Seite spürbar, worum es Gauland geht: nicht um Selbstbespiegelung, sondern um Erklärung.

Er legt Rechenschaft ab über sein Handeln, über die Umstände, die es formten, und über die Motive, die es schließlich notwendig erscheinen ließen. Ohne je ins Klagende oder Rechtfertigende abzugleiten, gewinnt der Text dennoch den Charakter einer Rechtfertigungsschrift – nicht im juristischen, sondern im existenziellen Sinn. Sie versteht sich als Bilanz eines Engagements, dessen Konsequenz Gauland an jenen Punkt geführt hat, an dem er heute steht: in die Rolle des Ehrenvorsitzenden der Alternative für Deutschland. Und vielleicht liegt hierin der größte Makel des Werkes: seine Kürze.

Denn so wohltuend es ist, einem Politiker zu begegnen, der ohne Pose und Allüren schreibt, so sehr bleibt doch ein leises Bedauern zurück. Man hätte sich gewünscht, an mancher Stelle tiefer in die Lebensereignisse des Autors einzutauchen, mehr von seinen Eindrücken, Erfahrungen und inneren Bewegungen zu erfahren. Zwar sind die ausgewählten Texte mit Bedacht zusammengestellt und fügen sich zu einem in sich stimmigen Weltbild.

Doch angesichts einer Schaffenskraft, die sich über mehr als fünf Jahrzehnte erstreckt, erscheint es beinahe zwangsläufig, dass jede Auswahl auch als Auslassung gelesen werden kann – und dass andere Leser mit gleichem Recht andere Texte oder Akzente vermisst hätten.

Eindrucksvoll gerät jedoch der Schluss des Bandes: Mit der Hamburger Rede aus dem Dezember 2024 erhält der Text einen Resonanzraum, der über das zuvor Gesagte hinausweist. Hier zeigt sich Gauland einmal mehr als kenntnisreicher Beobachter diplomatischer Verwerfungen und weltpolitischer Konstellationen, als jemand, der den Blick bewusst von der Tagespolitik löst und ihn auf die großen Linien globaler Ordnung richtet. Die Rede wirkt wie eine Verdichtung langjähriger Erfahrung, gespeist aus historischem Bewusstsein und strategischer Nüchternheit.

## **Kurzbiografie:**

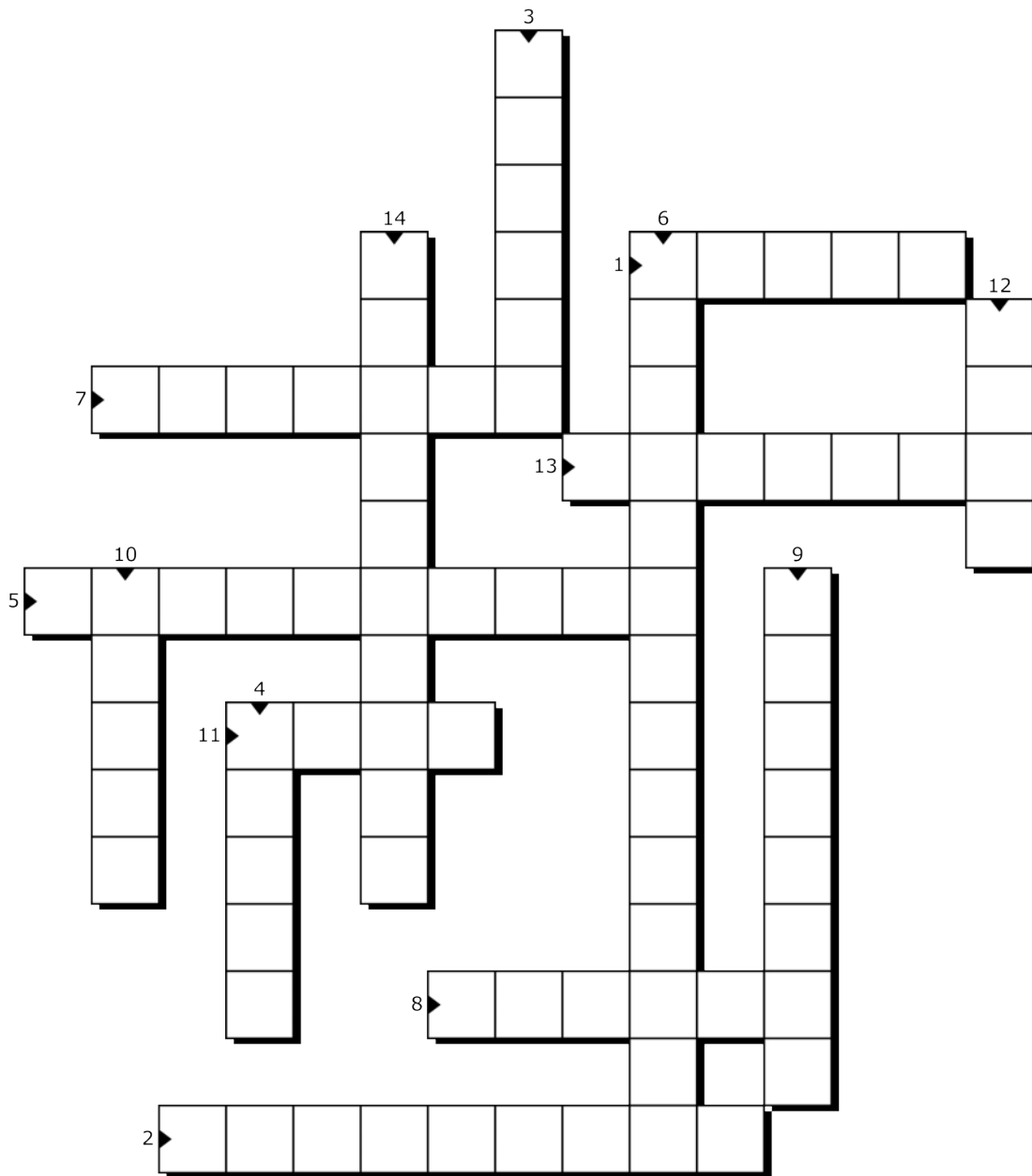
*Dr. Alexander Gauland (\*20. Februar 1941 in Chemnitz) war 40 Jahre lang Mitglied der CDU und wirkte von 1987 - 1991 als Chef der Staatskanzlei in Hessen. Nach der Gründung der AfD 2013 war er Landes- und Fraktionschef in Brandenburg und nach seinem Einzug in den Bundestag von 2017 bis 2021 gemeinsam mit Alice Weidel Vorsitzender der AfD-Bundestagsfraktion. Seit 2021 ist er Ehrenvorsitzender der AfD und der AfD-Bundestagsfraktion.*

**Dr. Alexander Gauland: DDR, CDU, AfD - Ein wider Willen bewegtes politisches Leben. Ares-Verlag, 2025, 144 Seiten, 20,00 Euro.**



# Kreuzworträtsel

1. Welcher Politiker verlor vor kurzem seinen Dokortitel?
2. Wer ist für die AfD im EU-Parlament für den Haushaltsausschuss zuständig?
3. Der Vorname des Linksterroristen, der vor Kurzem in Ungarn verurteilt wurde?
4. Welcher AfD-Politiker in Rheinland-Pfalz war schon Staatssekretär in Berlin?
5. Wer ist Ministerpräsidentenkandidat der AfD in Baden-Württemberg?
6. Welches Amt im Bundestag wird der AfD seit Jahren von den anderen Fraktionen verweigert?
7. Wer ist der Parlamentarische Geschäftsführer der AfD-Bundestagsfraktion?
8. Auch dieses Jahr waren diese Proteste wieder auf den Straßen vor dem EU Parlament.
9. Er könnte der erste AfD-Ministerpräsident werden.
10. Er hat mutig in der Bahn eingegriffen, als Frauen belästigt wurden.
11. Das Logo der ESN ist ein...
12. Dieser Mann hat in Mecklenburg-Vorpommern beste Chancen auf den Wahlsieg.
13. Der Radiomoderator von Austria First in Österreich heißt?
14. Welcher Begriff beschreibt die Strategie anderer Parteien, keine Koalitionen mit der AfD einzugehen?



1. Voigt / 2. Jungbluth / 3. Simeon / 4. Buege / 5. Frohmaier / 6. Vizepräsident / 7. Baumann / 8. Bauern / 9. Siegmund / 10. Rudat / 11. Baum / 12. Holm / 13. Reichel / 14. Brandmaier

# Kontakt & Info



## Meine Arbeit vor Ort

Neben meiner Tätigkeit als Abgeordneter in Berlin versuche ich natürlich auch, so oft wie möglich in meinem Wahlkreis Kaiserslautern und in ganz Rheinland-Pfalz unterwegs zu sein, um mein Ohr stets am Bürger vor Ort zu haben.

Auf meinen Social-Media-Kanälen informiere ich Sie über aktuelle Veranstaltungen und Möglichkeiten des Austausches. Sie finden eine Übersicht meiner Kanäle unter:

[www.sebastian-muenzenmaier.de](http://www.sebastian-muenzenmaier.de)

Bitte vereinbaren Sie für Bürgersprechstunden und Gesprächstermine einen Termin mit Herrn Stephan Stritter unter:  
[sebastian.muenzenmaier.ma03@bundestag.de](mailto:sebastian.muenzenmaier.ma03@bundestag.de).

### **Bürgerbüros:**

#### **Zentrum Rheinhessen**

Budenheimer Weg 67  
55262 Ingelheim  
OT Heidesheim

#### **Treffpunkt Nordpfalz**

Hauptstraße 4  
67294 Gauersheim

### **Herausgeber und V.i.S.d.P.:**

Sebastian Münzenmaier,  
Mitglied des Bundestages  
Platz der Republik 1  
D-11011 Berlin

### **Druck & Verlag:**

Eigenverlag (E.i.S.)  
Sebastian Münzenmaier  
Platz der Republik 1  
D-11011 Berlin



[www.muenzenmaiers-magazin.de](http://www.muenzenmaiers-magazin.de)